

Kolumne Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 5.8.2023, Zäune

2'200-2'400 Zeichen

3. August 2023, Martina Munz; Nationalrätin

### **Öffnen wir Spiel-, Sport und Pausenplätze**

Die Sommerferien sind für Kinder eine magische Zeit: Lange Nachmittage, sonniges Wetter und keinen Leistungsdruck. Dafür umso mehr Abenteuer im Grossen und Kleinen. Lassen wir sie spielen! Und öffnen ihnen Plätze und Räume. Das Schulareal als beliebter Treffpunkt in der Freizeit könnte ein Mehrwert für die Dorfgemeinschaft sein. Die Angst vor Störungen und Vandalismus darf nicht überwiegen. Als ich in den Ferien mit meinen Enkelkindern – die nicht im Kanton Schaffhausen wohnen - auf offenen Schulanlagen und Kindergartenarealen spielen durfte, habe ich mich riesig gefreut, aber auch gewundert. Gefühlt war das halbe Dorf auf dem Platz, ein Generationentreffpunkt. Skateboard fahrende Kindern haben coole Tricks zum Besten gegeben, mit Bällen jongliert und Unihockey gespielt. Die Hindernisse des Veloparcours hat die Gemeinde zur Verfügung gestellt und auf der Sportwiese standen Fussballgoals, die zum Spiel einluden. Eltern hatten am Tschutten mindestens so viel Spass, wie ihre Kinder. Der Spielplatz des neu gebauten Kindergarten hatte weder einen Zaun noch Tore zum Abschliessen. Selbstverständlich gelten Regeln auf dem Areal, so darf beispielsweise auf dem Platz nicht geraucht werden. Aber gespielt werden darf nach Herzenslust mit Vätern, Kollegen und mit Grossmüttern! Ich habe gelernt, dass es in der Stadt Bern sogar gesetzlich vorgeschrieben ist, die Schulanlagen für die Öffentlichkeit zu öffnen! Warum ist das bei uns nicht möglich? In Hallau ist der neu erstellte Spielplatz der Primarschule fein säuberlich eingezäunt und mit einem Schloss versehen. Am Wochenende ist das Areal verwaist. Im Klettgau ist das keine Ausnahme, sondern die Regel. Obwohl die Schulanlagen mit öffentlichen Geldern erstellt und gepflegt werden, sind sie abgeriegelt. Warum sollten Kinder dort nicht rutschen und klettern? Warum sind auf den Sportwiesen keine Fussballgoals aufgestellt? Warum sollten sich die Jugendlichen hier nicht zum gemeinsamen Spiel treffen? Der Pedell muss den Rasen schneiden und die Anlage im Schuss halten, ob Kinder spielen oder nicht. Wir sollten dankbar sein, wenn sich Eltern, Jugendliche und Kinder zusammen bewegen, statt in dunklen Zimmern zu gamen. Wenn ich für den nächsten Sommer einen Wunsch offen hätte: Lassen wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf den Pausen-, Sport- und Spielplätzen nach Herzenslust spielen. Das fördert den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.